



EINSATZKOSTEN

Fußball-WM, Bush- und Papstbesuch und andere Events!

Kosten für Polizeieinsätze spielen keine Rolle, von Josef Schneider, GdP-Landesvorsitzender

Dass die Fußball-WM für Deutschland – nicht nur sportlich – eine „runde Sache“ war, bezweifelt ernsthaft niemand. Andere Meinungen sind nicht statthaft und grenzen im Zweifelsfall bereits an „Landesverrat“. Wir sind stolz auf unser Land, tragen ohne Probleme „schwarz-rot-gold“ in allen Variationen und „Fähnlein“ sind auch wieder in. Ungezwungener Umgang mit unserer Nationalität ist erfreulich und trotzdem – mir bleibt ein wenig Bitterkeit. Ist das „Friede-Freude-Eierkuchen-Gefühl“ nach dem Motto „Das Volk braucht Brot und Spiele“ ein Zeichen eines neuen Deutschlands oder nicht doch eher ein Zeichen von Dekadenz?

Wie kann man so etwas denken, wird jetzt mancher einwerfen. Kann man sich in Deutschland nicht einmal nur freuen? Doch man kann, sofern man Fußball-Fan ist und sich über die guten Fußballspiele der deutschen Nationalmannschaft während der Fußball-WM gefreut hat. Als täglicher Besucher der vielen „Public-viewing“-Veranstaltungen, wie diese Neudeutsch jetzt genannt werden, durfte man dies völlig ungezwungen tun. Die in großer Zahl eingesetzten Polizistinnen und Polizisten drückten viele Augen zu und sorgten für „gefühlte Sicherheit“. Dass bei vielen Menschen die beschriebene Freude nur dann auszumachen ist, wenn sie irgendwie „angetörnt“ sind, wird öffentlich auch nicht bemerkt. Im Zweifelsfall richtet das die Polizei schon, werden viele denken. So ist das dann ja auch! Was im „normalen“ Leben verpönt ist, das ist im „Siegesrausch“ ohne Zweifel erlaubt. Auch darüber sollte man vielleicht mal nachdenken? Aber die, die darüber nachdenken sollten, haben nur eines im Sinn. Möglichst lange diesen Zustand „siegestrunkenen“ Nichtwahrnehmung der Realität beizubehalten. Auch aus diesem

Grund sind für die nächsten Länderspiele der deutschen Nationalmannschaft bereits wieder „Public-viewing-Events“ in Aussicht gestellt worden.

Reale Welt?

Da diese Fußballspiele aber nur einen Teil der realen Welt ausmachen, sollten wir uns auch damit beschäftigen, was in der Zeit dieser Fußball-WM – quasi nebenbei – für uns (besser: gegen uns) alles entschieden wurde. Vor vielen Jahren hat in unruhigeren Zeiten in anderem Zusammenhang da mal einer das Wort „klammheimlich“ erfunden. Wenn man sich allerdings in den vergangenen Wochen auch noch mit den politischen Entscheidungen befasst hat, dann ist einem doch die „Lust zum Feiern“ schlagartig abhanden gekommen. **Die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die Erhöhung der Krankenkassenbeiträge, Kürzungen an allen Ecken und Enden.**

Der Katzenjammer nach dem Stichtag 1. 1. 2007 wird auch bei den jetzt noch „Siegestrunkenen“ groß sein. Das Geschrei wird groß sein nach dem Motto: „Das hätte uns doch jemand sagen müssen!“



Josef Schneider

Teuerste Grillparty

Hätte nicht irgendjemand in der Administration der Frau Bundeskanzlerin einen Hinweis geben können, wie viele Polizistinnen und Polizisten bei der „teuersten Grillparty“ (so bezeichnete SPIEGEL-online den Staatsbesuch des US-Präsidenten in Mecklenburg-Vorpommern) der Welt gebraucht werden? Hätte man ihr nicht sagen können, dass das die gleichen Polizistinnen und Polizisten sind, die gerade die Fußball-WM gesichert hatten? Hat man doch! Dann verstehen wir von der Polizei die Welt nicht mehr, **wenn man ständig Stellen abbaut und täglich neue Events und Lagen herbei redet**, die intensiven Polizeieinsatz mit sich bringen und sich dabei einen „Teufel schert“ um unsere Arbeitsbelastung. FDP-Chef Guido Westerwelle kritisierte wenigstens die Idee Merkels, Bush mitten im Sommer nach Mecklenburg-Vorpommern zu bitten. „Die Idee, ihn in der Hochsaison der Touristen ausgerechnet an die Küste von Mecklenburg-Vorpommern einzuladen und dann die Strände abzusperren, ist eher eine Schnapsidee gewesen“, sagte Westerwelle

der dpa. Wo er Recht hat, hat er Recht. Aber auch ihm scheint die Arbeitsbelastung der Polizei relativ egal zu sein. Und der nächste Castor-Transport steht schon vor der Tür.

Sonderzug nach Rom

Bereits vor Monaten ist der bayerische GdP-Vorsitzende in die Schlagzeilen geraten, als er laut darüber nachgedacht hat, dass man für das Geld, das der geplante Papstbesuch in Bayern kostet, die Gläubigen auch in Sonderzügen nach Rom zum „Heiligen Vater“ fahren könne. Sofort hat man öffentlich auf ihn eingepöbeln, ohne sich eine Sekunde Zeit zu nehmen, über das nachzudenken, was Harald Schneider damit anstoßen wollte.

Wer zahlt?

Die Kostenfrage hat Mecklenburg-Vorpommern öffentlich in den Vordergrund gestellt. Ministerpräsident Ringstorff höchstpersönlich hatte die Geldfrage angesprochen. Üblicherweise trägt das gastgebende Bundesland die Kosten, in Schwerin wird aber darauf verwiesen, dass Merkel Bush ohne Abstimmung mit der Staatskanzlei in ihren Heimatwahlkreis eingeladen habe. Als ärmstes Bundesland könne man nicht allein für diesen Besuch aufkommen, argumentierte Ringstorff. Auch dazu gibt es ein altes Sprichwort: „Wer bestellt, der zahlt!“ Davon ist im Zusammenhang mit politischen Entscheidungen aber längst keine Rede mehr. Man habe die Kosten

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

„so minimal wie möglich“ gehalten, heißt es dazu von der Bundesregierung. Konkret heißt das: 12 Millionen Euro oder mehr. Der Aufwand sei gerechtfertigt, weil solche Besuche ein „wichtiger Akzent unserer Außenpolitik“ seien, so die Regierungskreise.

Mahnbriefe nach Berlin

Mecklenburg-Vorpommern wird sich jedenfalls wohl auf längere Verhandlungen einstellen müssen. Wie SPIEGEL-Online berichtete, wartet die Stadt Mainz noch heute auf die zugesagte Finanzhilfe des Bundes für den letzten Bush-Besuch. (Nur

145 000 Euro hatte man dafür in Rechnung gestellt, der Bund wollte nach Angaben der Stadt ein Drittel davon übernehmen. Der Mainzer Oberbürgermeister hat gerade den neuesten Mahnbrief nach Berlin geschickt: Bisher hat das Kanzleramt erst 6000 Euro gezahlt.

Ansonsten ist man überschuldet!

Wenn man nach diesen Gedanken zum Schluss kommen würde, es sei gar nicht so schlimm um unsere Finanzen bestellt und ganz vage Hoffnungen aufkeimen, es könne dann ja auch mal wieder für die „ständig und ununterbrochen eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten“ mal wieder

eine Gehaltserhöhung geben, spätestens dann wird einem das Argument der „überschuldeten öffentlichen Haushalte“ um die Ohren gehauen. Obwohl die Steuereinnahmen des Landes Baden-Württemberg nach einem Bericht des Stat. Landesamtes im ersten Halbjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um fast neun Prozent gestiegen sind. Unsere Gehälter wurden bekanntlich letztmals zum 1. 8. 2004 erhöht. Vielleicht brauchen wir die Mehreinnahmen ganz einfach nur dazu, um die Mehrausgaben für die Gewährleistung der Sicherheit bei all den Besuchen und sonstigen Events für die Verursacher kostenlos zu übernehmen. Dass sich dabei einige „dumm und dämlich“ verdienen, scheint den „Otto-Normalverbraucher“ da-

bei wenig zu kümmern. Er zahlt ja gerne mehr Steuern und mehr Sozialversicherungsabgaben. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Was dachte eigentlich der Stuttgarter Oberbürgermeister vor seiner Ankündigung des nächsten Public-viewing-Events auf dem Schlossplatz? Ist es wirklich die Aufgabe einer Stadt, mit dem Einsatz von Steuergeld ein Angebot für die Fans ohne Eintrittskarten zu schaffen, wenn dieses Angebot die Stadt mit 100 000 Euro belastet. Die Kosten für den Polizeieinsatz sind sicher da nicht einbezogen – die zahlt das Land. Da bin ich mir ganz sicher.

josch

VORANKÜNDIGUNG

Seniorenseminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“


Auch 2006 führt die GdP wieder ein Seminar zur Vorbereitung auf den Ruhestand durch. Das Seminar findet vom 7. 11. bis 9. 11. 2006 in Wertheim statt.

Eingeladen sind alle Kolleginnen und Kollegen, die unmittelbar vor der Pensionierung bzw. dem Ruhestand stehen oder bereits diesen Lebensabschnitt erreicht haben.

Da auch Inhalte vermittelt werden, die den Ehepartner bzw. Lebensgefährten betreffen, sind diese ebenfalls recht herzlich eingeladen. Die Kosten für den Partner (50,- Euro) müssen allerdings selbst getragen werden.

Anmeldungen schriftlich bitte an die GdP-Geschäftsstelle (Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf) oder per Mail an Christine.Till@gdp-bw.de

(RSeid)



Ausgabe:
Landesbezirk Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse:
info@gdp-bw.de
Internet: <http://www.gdp-bw.de>

Sozialwerk der Polizei:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 22
E-Mail-Adresse:
Info@psw-reisen.com
Internet: <http://www.psw-reisen.com>

Redaktion:
Wolfgang Schmidt (Vi.S.d.R.)
Weißensteiner Straße 79
73525 Schwäbisch Gmünd
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
Handy-Nr.: 01 71/2 26 61 63
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 90
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

Bereitschaftspolizei Biberach

VERKEHRSSICHERHEITSTAG

„Familie mobil“

Samstag, 14. Oktober 2006
10.00 - 16.00 Uhr

Vielfältiges Programm zum Thema Verkehrssicherheit u.a.

Gefahrgutunfall
in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Biberach und der Werkfeuerwehr der Fa. Boehringer

Konsumverhalten junger Fahrer
präsentiert von der Aktion

BLEIB KLAR!

Gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Actros on Tour

Senioren im Straßenverkehr

Polizeiunfallschrauber
13.00 - 15.00 Uhr
Verlosung Rundflug

Kinder-Fun-Action
Verkehrspuppenbühne
Kinder-Quad-Parcours u.a.

Schirmherr:
Rudolf Köberle
Staatssekretär im Innenministerium


Baden-Württemberg
BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Veranstalter:
Bereitschaftspolizei Biberach
Birkenharder Str. 61 - 88400 Biberach
Tel. 07351 / 502-200

Diese Veranstaltung wird empfohlen von



GdP-Personalräte-Konferenz „Arbeitszeit“ bei der 5. BPA in Böblingen

Böblingen. Die Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg hat am Dienstag, dem 1. August 2006, ihre Personalräte zu einer Personalrätekonferenz nach Böblingen zur 5. BPA eingeladen. Die Konferenz befasste sich ausschließlich mit den neuen Arbeitszeitregelungen der AzUVO. Der Einladung der GdP waren über 100 Personalräte aus dem ganzen Land gefolgt. Als Referent konnte Kriminaldirektor Martin Schatz vom IM LPP BW gewonnen werden.

Die Arbeitszeitregelungen für die Beamtinnen und Beamten

Säulensaal des Standortes Böblingen. Landesvorsitzender Josef



Der stellvert. Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner bei der Begrüßung der Teilnehmer. Rechts neben ihm der Hausherr POR Peter Hönle

Schneider führte in das Tagungsthema ein. „Arbeitszeit ist für alle Beschäftigten der Polizei ein wichtiges Thema“, meinte Schneider und bei der Einführung von neuen Arbeitszeitregelungen muss etwas positives für die Beschäftigten herauskommen.

des Landes werden insgesamt novelliert. Im Einführungsersass schreibt dazu das IM u. a. dazu:

„Ziel der Neufassung ist es, durch eine flexiblere Gestaltung der Arbeitszeit auch in Zeiten knapper werdenden Personals eine effektive und kundenorientierte Aufgabenerledigung zu gewährleisten. Durch bessere Flexibilisierungsmöglichkeiten soll die Motivation der Beschäftigten erhöht werden, bei besonderem Arbeitsanfall Mehrleistungen zu erbringen, die dann in Zeiten mit geringerem Arbeitsanfall durch Freizeit ausgeglichen werden können. Außerdem soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden.“

Der stellvertretende Leiter der 5. BPA, Polizeioberrat Peter Hönle, begrüßte die Personalräte im

Schneider erinnert an die Schwierigkeiten bei der Einführung der 5. Dienstgruppe. Er wies daraufhin, dass gerade die Einführung der 5. Dienstgruppe gezeigt habe, dass dienstliches Interesse einerseits und positive Aspekte für die Kolleginnen und Kollegen sehr wohl in Einklang gebracht werden konnte, auch wenn damals



Interessierte Personalrätinnen und Personalräte

niemand so richtig der GdP Glauben schenkte.

Kriminaldirektor Martin Schatz führte aus, dass er sich jetzt vier Jahre als Organisationsreferent im Innenministerium mit dem Thema befassen würde. Er sagte den Personalräten auch, dass sie wahrscheinlich nicht mit allen Antworten und der Haltung und Auffassung des Innenministeriums Baden-Württembergs zufrieden wären. Er sei gerne gekommen, um auch Anregungen der Personalräte mitzunehmen.

Nach seiner Einführung, wie es zu der neuen AzUVO gekommen ist, führte KD Schatz aus, wie die Verordnung in der Konkurrenz anderer Verordnungen und Verwaltungsvorschriften zu sehen ist:

- AzUVO hat Vorrang gegenüber VwV-AZPol. Die VwV AZPol soll überarbeitet werden. Bei gegenläufigen Bestimmungen geht die Bestimmung der AzUVO vor.
- Europäisches Gemeinschaftsrecht geht nationalem Recht vor. Es besteht ein „Anwender-

vorrang“ bei nicht ratifizierten Gesetzen der EU.

In seiner Power-Point Präsentation ging KD Schatz auch auf alle ihm gestellten Fragen ein. Nachfolgend einige Neuerungen:

- Abrechnungszeitraum = Kalenderjahr
- Übertragung von 41 Mehr- oder Minderarbeitsstunden ins neue Jahr. Dies gilt, nach seiner Meinung, analog auch für den Wechselschichtdienst. Somit kann eine Woche übertragen werden.
- 24 AZA-Tage (in einem Monat höchstens fünf)
- AZA auch ohne Zeitguthaben möglich (maximal 41 Stunden).
- Funktionszeit statt Kernarbeitszeit – Dienststellen können die Funktionszeit festlegen.
- Experimentierklausel im § 19 AzUVO für alle Dienststellen, aber IM muss genehmigen.
- Resturlaub aus Vorjahr kann bis 30. September des Folgejahres genommen werden (Ausnahme 2006, bis zum 31.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

12. 2006 wegen Urlaubssperre WM). **Risiko:** Bei Erkrankung über den 30. 9. verfällt der nicht genommene Resturlaub.



Landesvorsitzender Josef Schneider bei der Einführung in das Tagungsthema

- Dienstvorgesetzter kann bis zu drei Tagen Sonderurlaub für Leistungen, die eine besondere Anerkennung verdienen, gewähren.
- AF-Tag kann an den Erholungsurlaub angehängt werden.

Einen breiten Raum nahm das Thema der „Pause“ gem. § 12 AzUVO ein. Übereinstimmung gab es darüber, dass es sich bei der Pausenregelung um eine „Schutzvorschrift“ für die Beschäftigten handelt.

Gleichwohl gab es Fragen, wie die Pause anwendbar ist und wann sie wegfallen kann. KD Martin Schatz ging in seinem

Referat auch auf die Modellprojekte ein. Zum Schluss seiner Ausführungen erläuterte er die nächsten Schritte. Die Erörterung im HPR wird der nächste Schritt sein, danach werden die Anträge überprüft und gegebenenfalls genehmigt. Darauf folgt die Veröffentlichung in Polizei-Online.

Nachdem er viele Fragen der GdP-Personalräte beantworten musste, wurde KD Schatz mit großem Beifall verabschiedet.



Kriminaldirektor Martin Schatz bei seinem Vortrag

Der stellvert. Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner stellte dann den Personalräten mögliche „Spielregeln“ für Modellversuche vor.

Wosch

KREISGRUPPEN BERICHTEN

Stammtisch GdP PD Freiburg

Freiburg. Die Stammtischrunde der GdP-Kreisgruppe Polizeidirektion Freiburg hatte am 26. Juli 2006 den Kollegen Clemens Binner, MdB, zu Gast. Er ließ uns einen Blick hinter die Kulissen der Politik schauen. Der Vortrag wurde von allen Kollegen mit großem Interesse verfolgt. Die Zuhörer bescheinigten C. Binner eine hohe Kompetenz in Sicherheitsfragen.

Die anschließende Fragerunde und Aussprache war leider viel zu kurz, weil der nächste Termin für C. Binner schon wieder anstand. Mit einem Weingebinde mit südbadischen Spezialitäten

bedankte sich die Runde bei Binner und wünschte dem MdB für die weitere politische Tätig-

keit viel Erfolg und immer gute Gesundheit. Dieser Dank wurde auch im Namen der Kollegen der

Kreisgruppe Emmendingen ausgesprochen.

Erwin Müller



MdB Clemens Binner bei seinem Vortrag beim GdP-Stammtisch

Anzeige

Tauschpartner aus Baden-Württemberg gesucht!

PK, gD, aus Nordrhein-Westfalen, z. Zt. tätig in Bonn, sucht eine(n) Tauschpartner/in aus Baden-Württemberg. Gerne ist auch ein Ringtausch möglich.

Telefon: 01 51/11 21 35 57 (privat)
o. 02 28/15 39 13 (dienstlich)
Meldet euch!

Bundesjugendkonferenz in Potsdam

Potsdam. Vom 8. bis 10. Mai 2006 fand die Bundesjugendkonferenz in Potsdam statt. Hierzu entsandte der Landesjugendvorstand Baden-Württemberg die folgenden Delegierten:

Pierre Zeuner, Michael Lange, Sonja Müller, Kathrin Dachner, Melanie Nehls, Volker Hauser, Alexander Männer und Ulrich Link.

Von Seiten des Bundesjugendvorstandes waren für Baden-Württemberg Dirk Weis (Bundesjugendvorstand) und Karen Seiter (geschäftsführender Bundesjugendvorstand) anwesend.

Karen Seiter beendete auf dieser Bundesjugendkonferenz ihre Mitarbeit im geschäftsführenden

den, da sich kein Kandidat fand. Auf der Bundesjugendkonferenz konnte Baden-Württemberg die folgenden Anträge verwirklichen:

1. Zusammenarbeit mit dem Verein lesbischer und schwuler Polizeibediensteter*

2. Sensibilisierung der DGB-Jugend*

3. Verhinderung der Besoldung nach dem Leistungsprinzip*

Somit hat Baden-Württemberg alle eingereichten Anträge verwirklichen können.

Zusätzliche Themen auf der BJK waren Eurocop, die Föderalismusreform, Zusammenarbeit mit VelsPol und die Ausbildung bei der Polizei.



Das Team aus Baden-Württemberg

Bundesjugendvorstand. Ein herzliches Dankeschön hierfür vom gesamten Landesjugendvorstand. Ein neuer Kandidat von Baden-Württemberg konnte nicht mehr für den geschäftsführenden Bundesjugendvorstand gewählt wer-

Die Bundesjugendkonferenz war insgesamt sehr erfolgreich für die entsandten Personen von Baden-Württemberg. **li**

(* Näheres zu den Anträgen ist dem Artikel über die Zentrale Arbeitstagung / Frankfurt zu entnehmen.)

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im „Oktober 2006“ ist Freitag, der 8. September 2006, und für die „November-Ausgabe 2006“, Montag, der 9. Oktober 2006

Besondere Ehrung bei der Jahreshauptversammlung der KG Biberach BePo

Die Jahreshauptversammlung der GdP KG Biberach BePo fand mit einer besonderen Ehrung statt.

Der Kreisgruppenvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein konnte über 30 Teilnehmer zu der Jahreshauptversammlung begrüßen. Erfreulich war insbesondere, dass der Schulleiter, Herr Streichhirsch, der Einladung gefolgt war und an der Veranstaltung teilgenommen hatte.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste und einiger Pensionäre stellte der Kreisgruppenvorsitzende fest, dass wie in vielen Jahren zuvor der Teilnehmerkreis sich überwiegend aus dem Tarifpersonal zusammensetzte. Leider haben mal wieder wenig Stammbeamte und Auszubildende den Weg zu ihrer GdP gefunden.

Nach dem Geschäftsbericht hat Hans-Jürgen Kirstein, der zugleich einer der Stellvertreter des Landesvorsitzenden Josef

Schneider ist, einen gewerkschaftspolitischen Situationsbericht abgegeben, welcher mit Aufmerksamkeit verfolgt worden ist. Hierbei ging unser H.-J. besonders auf die noch laufenden Tarifverhandlungen bzw. „Nichtverhandlungen“ ein und erläuterte, warum eine Solidarität der Beamten in diesem Zusammenhang vonnöten ist.

Nach dem Geschäftsbericht wurde dem Kassierer Alfred Zimmermann eine tadellose Kassenführung durch die Kassenprüfer über den Kollegen Hans-Georg Schulz bescheinigt.

Der Kreisgruppenvorsitzende würdigte die Arbeit des Schriftführers Viriyachitt, welcher aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hat. Als Nachfolgerin für die Schriftführertätigkeit hat sich Gisela Schnei-

der zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig gewählt. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal zu dieser Wahl.

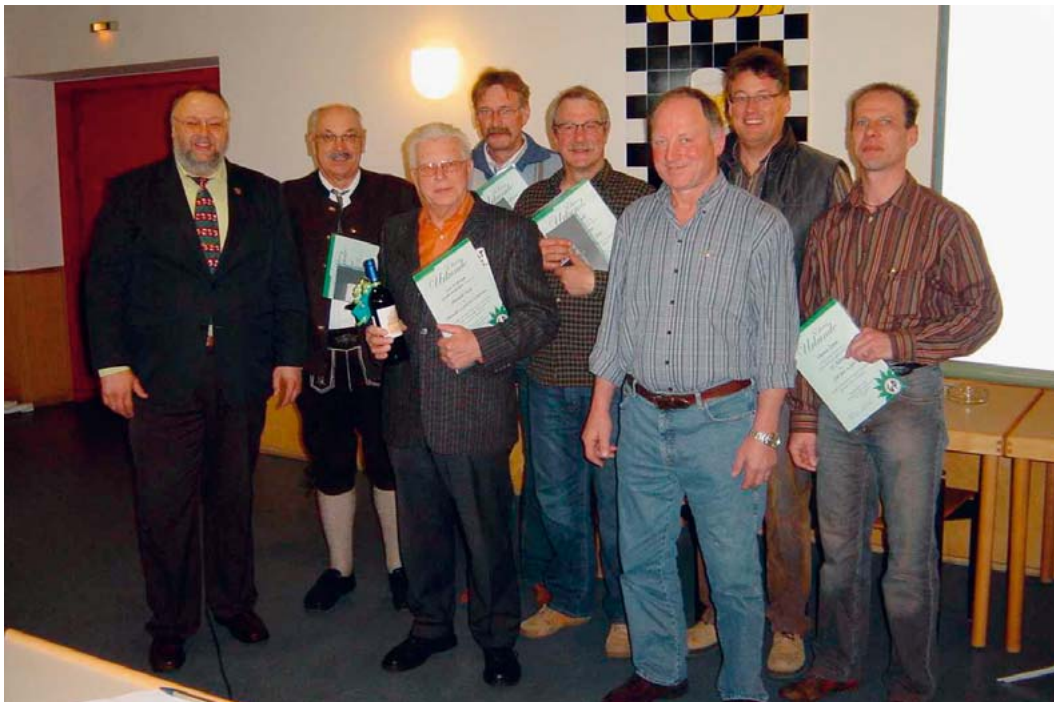
Nach einer kurzen Pause hat der Vorsitzende nach einer Danksagung folgende Ehrungen durchgeführt:

7-mal für mehr als 25 Jahre, 2-mal für mehr als 40 Jahre und als besondere Freude konnte der Kollege **Reinhold Fuchs** a. D. für **mehr als 50 Jahre Mitgliedschaft** in einer demokratischen Gewerkschaft **geehrt** werden.

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich an dieser Stelle noch einmal und sagen DANKE für die Unterstützung unserer GdP und unserer gemeinsamen Ziele.

Unser Referent unserer eigenen Versicherungsgesellschaft PVAG, Helmut Polzer, hat in diesem Jahr das Thema Riester-Rente noch einmal in Erinnerung gerufen.

Zum Abschluss hat der Pensionär, Adelbert Göggel, ein ausführliches Dankeschön an den Kreisgruppenvorsitzenden für seine Arbeit und sein Engagement gerichtet, für das ich mich persönlich auf diesem Wege bedanken möchte. Es tut schon mal gut, wenn einer einem auf die Schulter klopf und sagt: „Du hast deine Arbeit gut gemacht!“ In diesem Sinne sage ich „DANKE Adelbert“ **H.-J.**

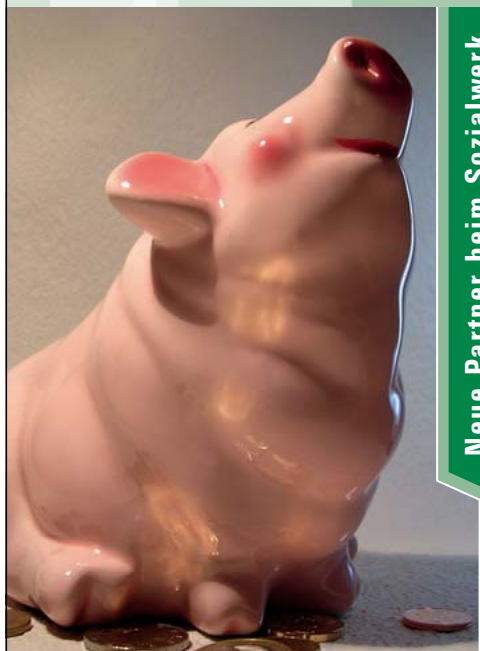


Das Foto zeigt v. l. n. r.: Hans-Jürgen Kirstein, Peter Schmid, Reinhold Fuchs, Hermann Hirsch, Kurt Freirich, Willi Bechter, Johann Füller und Thomas Zappe. Nicht auf dem Bild sind: Wolfgang Gnannt, Max Götz und Willi Köberle

Für Schnäppchenjäger



SOZIALWERK
DER POLIZEI GMBH - BW



Neue Partner beim Sozialwerk



Autohaus Pieper

Daimlerstraße 13 · 72644 Oberboihingen
Telefon 07022/63100 · Fax 07022/63932
E-mail: autohaus-pieper@t-online.de

Die Firma Autohaus Pieper bietet allen Kunden des Polizeisozialwerkes beim Kauf eines Neuwagens der Marken Suzuki und Seat einen Nachlaß von 11 % an.

Unser Angebot:

Suzuki SX 4 1,5 Streetline Classic, 73 kW Benzin

Lackierung: Cosmic Black Metallic:

Listenpreis: 14.335,- Euro

Sozialwerkpreis: 12.758,15 Euro

zzgl. Überführungskosten

Ihre Ersparnis: 1.576,85 Euro

Bitte legen Sie bei unseren Partnern Ihre Kundenkarte des Sozialwerks vor.
Sie wollen noch mehr Schnäppchen machen? Unter www.sozialwerk-bw.de
finden Sie alle Partner des Sozialwerks der Polizei BW.

Sozialwerk der Polizei GmbH Baden-Württemberg

Maybachstraße 2 · 71735 Eberdingen-Hochdorf · Telefon 070 42/879-0 · Fax 070 42/879-211 · www.sozialwerk-bw.de · info@sozialwerk-bw.de



Madeira



Landesseniorenreise 2007 vom 11.-25. Januar 2007

Leistungen:

Flüge ab verschiedenen Flughäfen nach Funchal
Transfer Flughafen – Hotel und zurück
14 Übernachtungen im Hotel Oasis Atlantic****
14 x Halbpension inkl. 1 Glas Hauswein, Wasser,
Kaffee oder Tee zu den Mahlzeiten
Ausflugspaket inkl. deutschsprachiger Reiseleitung
(Wert ca. € 110,00)

- Halbtägige Stadtrundfahrt Funchal
- Ganztägige Westtour
- Ganztägige Osttour
- GdP Reisebegleitung



Preis Pro Person

im Doppelzimmer/

seitl. Meerblick HP

ab € 924,00

Doppel zur Alleinbenutzung/

seitl. Meerblick/HP

ab € 999,00

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Nähere Informationen auf Anfrage



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen · Maybachstr. 2 · 71735 Eberdingen

Telefon 070 42/879224 · Telefax 070 42/879222

Internet: www.psw-reisen.com · E-Mail: info@psw-reisen.com

Impressionen Kastanienfest 2006

